

Wider den Wegwerfwahn

Erstes Repair-Café kommt gut an / Ehrenamtliche helfen bei der Reparatur defekter Gegenstände

Von Daniel Junker

Pattensen-Mitte/Hemmlingen. Zufriedene Gesichter beim ersten Repair-Café in Pattensen, das der Verein Mobile am Sonntag im Mehrgenerationenhaus angeboten hatte: Mehr als 15 Besucher kamen, um nicht mehr funktionierende Gegenstände mithilfe von Ehrenamtlichen zu reparieren. Auch diese zeigten sich mit der dreistündigen Veranstaltung zufrieden.

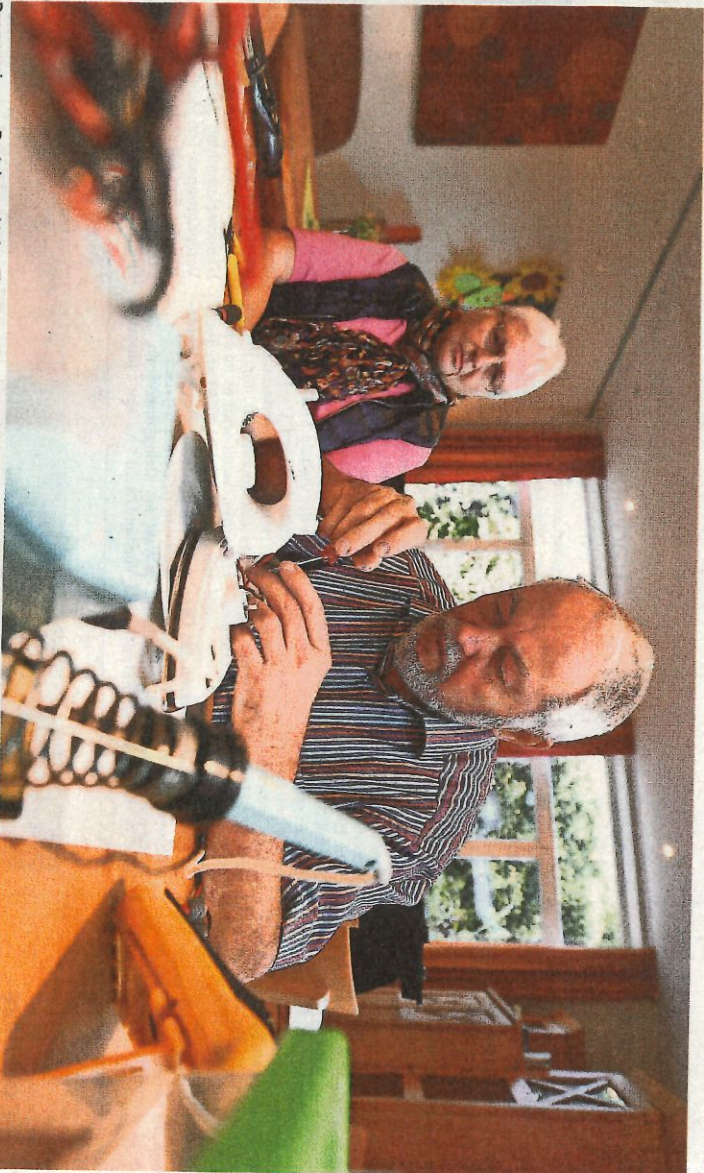
Vom Rollo über die Spielzeugschienenbahn und das Taschenradio bis zur Nähmaschine war alles dabei. Am Ende gingen die meisten Besucher nicht nur mit wieder funktionierenden Geräten nach Hause, sie hatten auch Kontakte geknüpft und gute Gespräche geführt.

Zorka Maric hatte zum Beispiel eine nicht mehr funktionierende Lego-Spielzeugschienenbahn ins Mehrgenerationenhaus gebracht. Mehr als eine Stunde halfen sie mit einem Helfer daran, das Problem zu lösen. Das hat zwar nicht geklappt, dafür hat Maric sich aber gut unterhalten. „Ich komme aus Heilbronn und bin vor einem Jahr zu meiner Familie nach Pattensen gezogen. Ich habe hier heute ein paar nette Leute kennengelernt.“ Vielleicht lasse sich das Problem aber später noch lösen. „Wir bleiben miteinander in Kontakt“, sagte Maric.

Gelockerte Batteriefle

Erika Förster wollte ein batteriebetriebenes Polizei-Spielzeugauto reparieren lassen. Sie betrat bei Mobilie eine Kindergruppe, das Auto hatte jemand der Gruppe gespendet. „Die Steuerung funktionierte plötzlich nicht mehr“, hatte Förster festgestellt. „Da fiel mir das Repair-Café ein.“ Die Helfer Peter Schunk und Eckhard Wähler schraubten das Auto auseinander. Am Ende war das Problem schnell gelöst: „Offenbar war nur eine Batterie locker“, stellte Förster nach zehn Minuten fest. „Eventuell ist sie durch Schütteln oder heftiges Spielen herausgefallen.“

Karin Stemer hatte ein Taschenradio mitgebracht. „Es ist mir runtergefallen, seitdem lassen sich die Sender nicht mehr speichern.“ Das Radio präsentierten sich Uwe Gabel und Peter Wolter als stromschwach. „Es lässt sich leider nicht einfach so öffnen“, urteilten die Helfer. „Das Ding ist wirklich



Das gemeinsame Basteln weckt den Ehrgeiz, eine Lösung zu finden: Geird Heuer repariert das Bugeleisen einer Besucherin.

FOTOS: DANIEL JUNKER (2)

zum Wegschmelzen gemacht.“ Dabei gibt es das Repair-Café auch deshalb, weil sich die Helfer dem Wegwerfwahn entgegenstellen wollen. Mit vereinten Kräften, Einsatz mehrerer Schraubendreher und auch mit etwas Gewalt konnten Gabel und Wolter das Radio abschließend doch noch öffnen.

Das gemeinsame Basteln weckte den Ehrgeiz, Lösungen zu finden. „Wir wissen ja nicht, wer mit welchen Dingen zu uns kommt“, sagte Mark Jacobs, der seit fünf Jahren das Repair-Café in Hemmlingen leitet. Er hatte die Idee, in Pattensen ein ähnliches Angebot zu etablieren – und riefte damit bei Mobilie offene Türen ein. „Unsere Vorsitzende Annette Köppel hatte selbst schon überlegt, ob wir so etwas nicht anbieten können“, sagte Elke Eicke vom Mobilie-Vorstand. „Wir wissen nur nicht, wie wir das umsetzen können.“ Mit Jacobs und Geird Heuer, der ebenfalls aus Hemmlingen gekommen war, hatte der Ver-



„Wir bleiben in Kontakt.“ Zwar ist die Lego-Eisenbahn immer noch nicht repariert, dafür hat die Besucherin Zorka Maric aber gute Gespräche geführt.

ein die passende Unterstützung gefunden. „Wir sind mit dem ersten Treffen sehr zufrieden“, sagte Eicke. Im Januar oder Anfang Februar solle es wieder ein Repair-Café geben und langfristig die Idee bei Mobilie etabliert werden. Vorgesetzt sind vier bis fünf solcher Veranstaltungen pro Jahr. Am Sonntagabend hat sich mit Hasan Abdulkerem sogar ein Nachbarn spontan dazugesellt, dessen Kinder die Einrichtung häufiger besuchen. Er brachte die Leuchte anlage von zwei Fahrrädern wieder in Gang.

Im September hatte Mobilie zu einem Vortreffen eingeladen. „Zwolf Besucher hatten damals ihre Bereitschaft signalisiert, als Helfer beim Repair-Café mitzumachen“, sagt Elke Eicke vom Mobilie-Vorstand. Zwar waren am Sonntagabend nicht alle Interessierten dabei, dafür kamen aber andere, um mit den Besuchern an den mitzubringenden Dingen zu schrauben. So waren es am Ende doch wieder Dutzend Helfer.

beim Repair-Café nicht nur geschraubt werden. „Wir finden es genauso wichtig, dass die Leute miteinander sprechen und Kontakte knüpfen.“
Info: Weitere Bilder zum Thema unter <http://bit.ly/2m3v333>